

T KARTEN:

Neugart  
Neugart  
Schramm  
ermählte

den 3. Februar 1914.

den 4. Februar 1914.

**Sagung.**

vielen Beweise herzlichster Teil-  
n uns so schwer betroffenen  
s lieben Gatten, unseres treuer-  
ters, Bruders, Schwagers,  
s und Onkels, sowie für die  
ng von nah und fern, nament-  
tlichen Militärvereins, und für  
sagen wir herzlichsten Dank.  
den Hinterbliebenen:  
geb. Frey, und Familie.

**leidende**

ohne Feder, eigenes System,  
ietet die grösste Erleichterung  
en Bruch zurück. **Leib- und  
ehalter, Gummistrümpfe**  
it Mustern anwendend in Pforz-  
n 2-3 Uhr im Gasthaus z. Blume.  
Frei, Stuttgart, Kronenstr. 46.

Kräftiges, gewandtes  
**Mädchen**  
für Patientenzimmer und Haus  
zum 15. Februar gesucht.  
**Arnold,**  
Schönbürg, Liebenzellerstr. 142.

**Formulare**  
zu  
**Fleischschaugebühren-  
Einzugsregistern**  
(Auszug a. d. Tagbuch)  
sind zu haben bei  
**G. Nech'sche Buchdr.**

**Schub-  
Crème  
Pilo**

ist die beste, spar-  
samste, billigste und  
glänzt am schönsten.

Ersteht  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
**Preis** vierteljährl.:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30.  
Im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.40; hiezu  
je 20 Pf. Bestellgeld.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedenzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

**Anzeigenpreis:**  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.  
bei Ankaufserteilung  
durch die Exped. 15 Pf.  
Reklamen  
die 5 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“

Nr 22

Neuenbürg, Samstag den 7. Februar 1914.

72. Jahrgang.

**Rundschau.**

Der Reichstag leistet sachliche Staatsarbeit und selbst in Elß-Lothringen renken sich die Dinge langsam wieder ein. Die neuen Staats- und Unterstaatssekretäre sind ernannt und lassen gutes erhoffen. Oberst v. Reuter wurde nach Frankfurt a. d. Oder, Leutnant v. Forstner nach Bromberg versetzt. Der Statthalter bleibt vorläufig noch einige Zeit im Amt und wird wohl den früheren preussischen Minister und jetzigen Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Freih. v. Rheinbaben, zum Nachfolger erhalten. Das General v. Deimling geht, glaubt kein vernünftiger Mensch. Weshalb auch? Dagegen ist der bieder-frohe Kreisdirektor von Zabern nach Thann im Oberelß „bejodert“ worden, aber man hat, wie es heißt, das Disziplinarverfahren, das er gegen sich selbst beantragt hatte, wieder eingestellt. Die weitere Entwicklung der Dinge muß nun eben abgewartet werden.

Berlin, 5. Febr. (Reichstag.) Am Bundesratsitz ist Staatssekretär Dr. Delbrück erschienen. Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 1.15 Uhr. Bei der Beratung des Etats für das Reichsamt des Innern wird die Besprechung über Fragen des Vereinsrechts fortgesetzt. — Fund (natl.): Der Ton der diesjährigen Debatte über das Reichsvereinsgesetz ist mit Ausnahme der Rede des Vertreters der Polen wesentlich milder als im vorigen Jahr. Wenn auch die Ausführung des Gesetzes durch die preussischen Behörden zu wünschen übrig läßt, so haben wir doch durchaus keinen Anlaß, den Spracherparagrafen aufzuheben. Es ist nicht zu bestreiten, daß die Arbeitervereine sozialdemo-kratistisch sind, wenn es auch rein turnerisch genommen keinen sozialdemokratischen „Aufschwung“ gibt. (Heiter-keit.) Wenn auch die freien Gewerkschaften eben-falls Tendenzen verfolgen, die mit der Sozial-demokratie an sich nicht zu tun haben, so kann man doch nicht leugnen, daß sie sozialdemokratische Organi-sationen sind. Das haben Nebel und Bömelburg klar ausgesprochen. Früher sprach man von Miß-griffen der Verwaltungsbehörden, heute werden der Justiz Vorwürfe gemacht. Das Reichsvereinsgesetz betrachten wir als eine große Errungenschaft und hoffen, daß es sich immer mehr einbürgert. Eine schändliche Auslegung sollte unterbleiben. Sie schadet der Autorität des Staates. Die Anträge lehnen wir ab. Abg. Müller-Meinungen (F. V.): Wir freuen uns, daß wir damals das Vereinsgesetz ge-macht haben. (Zurufe bei den Soz.) Die Sozial-demokratie genießt doch auch die großen Vorteile des Gesetzes. Die Ausführungsbestimmungen sind gut, nur pfeifen leider einzelne Behörden der Einzel-staaten, namentlich Preußens, auf die einzelnen Be-stimmungen des Gesetzes. Dem Spracherparagrafen haben wir bei der Beratung des Gesetzes zugestimmt, damit das Gesetz überhaupt zustandekomme. Wir halten uns aber nicht für alle Zeiten daran gebunden. Der § 12 des Vereinsgesetzes spricht von einem Ver-bot fremdsprachlicher Verhandlungen, also einer gegenseitigen Aussprache, nicht aber von einem ein-seitigen fremdsprachlichen Vortrag. Daß das Ge-setz an sich gut ist, beweist, daß aus ganz Süd-deutschland keine einzige wesentliche Klage gekommen ist. Es liegt lediglich an der schlimmen Auslegung des Gesetzes in Ostelbien. Delfor (El.): Wenn es möglich ist, daß in unseren Kolonien die Ein-geborenen in ihrer Muttersprache unterrichtet werden, so sollte dies doch auch bei uns erlaubt sein. Wir haben besonderen Anlaß zum Mißtrauen, weil die elßfische Regierung auf Drängen von Berlin aus eine Vorlage gemacht hat, durch die uns das Ver-einsrecht und die Pressefreiheit beschnitten worden ist. Die Grenzbevölkerung versteht nicht so viel deutsch, um einem politischen Vortrag folgen zu können. In Zabern ist der oft genannte Redakteur ein Altdeutscher, der kein Wort französisch versteht.

Direktor Dr. Dewald: Hauptzweck bei Schaffung des Reichsvereinsgesetzes war die Vereinheitlichung der einzelstaatlichen Gesetze. Daß einzelne Behörden auf die Bestimmungen des Gesetzes pfeifen, muß ich zurückweisen. Das würde bedeuten, daß sie bewußt rechtswidrig handeln. Das ist nicht der Fall, wenn auch einzelne Mißgriffe vorgekommen sein mögen. Verhandlung und Vortrag sind identisch. Auch ein Kongress kann ohne Diskussion verlaufen, dabei bleibt er doch eine Verhandlung. Im Gegensatz zu den sozialdemokratischen Jugendvereinen treibt der Jung-deutschlandbund keine Politik. (Lachen links, bravo rechts.) Er will die Jungen zu guten Deutschen erziehen und ihnen Patriotismus beibringen. Jemand welche Parteipolitik wird nicht getrieben. Nach weiteren mehr persönlichen Auseinandersetzungen zwischen dem Abg. Dr. Müller-Meinungen und dem Abg. Gröber schließt die Debatte. Das Gehalt des Staatssekretärs wird bewilligt. Die Abstimmung über die Resolutionen erfolgt morgen. Der Präsident teilt mit, daß Abg. v. Walem (Npt) sein Mandat niedergelegt hat. Nächste Sitzung: Freitag 1 Uhr.

Berlin, 6. Febr. (Reichstag.) Am Bundesratsitz sind Kommissare erschienen. Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen zunächst kurze Anfragen. Darauf wird die zweite Beratung des Etats des Reichsamts des Innern fortgesetzt. Es ent-spinnt sich zunächst eine Geschäftsordnungsdebatte darüber, ob die Abstimmung über alle Resolutionen heute stattfinden soll. Das Haus beschließt dies. Alle Resolutionen über das Vereinsgesetz, sowohl die des Zentrums, wie die der Sozialdemokratie, werden angenommen, wobei ein großer Teil der Volkspartei mithilft. Die Resolution des Grafen Westarp gegen das Streikpostenwesen wird gegen die Stimmen der Konservativen und der Reichs-partei abgelehnt. Dann wird die Einzelbe-sprechung fortgesetzt. Man unterhält sich über Kleinigkeiten, die oft kaum der Rede wert sind. Bei den Unterstufungen für die Familien einberufenen Mannschaften pflichtet Herr Erzberger dem sozial-demokratischen Sprecher bei, daß die Regierung un-gedulds der großen Summen des Etats nicht klein-lich dem Wunsch nach einer Erhöhung jener Unter-stufung widerstreben solle. Der fortschrittliche Ab-geordnete Siokowich wünscht, daß die Reichs-schulkommission zu einem Reichsschulamt aus-gebaut werde. Starke Heiterkeit erwecken seine Mitteilungen über mecklenburgische Schulzustände. Für das Zentrum erklärt sich der Abgeordnete Marg aus begeisterten Gründen gegen die eingebrachte Resolution. Das Reichsamt der Fortschrittler würde lediglich einem ausgebliebenen Ei gleichen. Vor allem aber soll die bewährte Schulhoheit der Einzel-staaten aufrecht erhalten werden, die dem Zentrum günstiger ist. Der fortschrittliche Oberstudient Dr. Kerschsteiners hofft von einem Reichsschulamt, daß es den vielfachen Reformbestrebungen eine gemeinsame Stoßkraft geben werde. Nach einigen Be-merkungen des Sozialdemokraten Schulz wird die fortschrittliche Resolution angenommen, die sozial-demokratische aber abgelehnt. Dann wandte man sich wieder der Einzelberatung zu, die ohne größeres Interesse weiterging, und um 6 1/2 Uhr vertagte sich das Haus auf morgen.

Nach übereinstimmenden Meldungen aus ver-schiedenen Quellen unternimmt Kronprinz Wilhelm noch im Laufe des jetzigen Jahres eine Reise nach Deutsch-Ostafrika; ihren äußeren Anlaß bildet die Uebernahme des Protektorats über die in Dar-es-Salam stattfindende koloniale Ausstellung seitens des Kronprinzen.

Berlin, 6. Febr. Nach einer oberflächlichen Beleuchtung der bisher für die Wehrkreuzer einge-gangenen Einschätzungen haben die Deputierten der Berliner Steuerveranlagungskommission festgestellt, daß mindestens 4 Millionen Mark an Steuern

mehr eingehen werden, als nach der vorjährigen Veranlagung zur Staatseinkommensteuer zu erwarten war. Die Ergänzungssteuer wird vermutlich noch einen erheblich höheren Betrag ergeben.

Berlin, 6. Februar. Unter dem Vorsitz des Generaldirektors Ballin-Hamburg fand heute im Hotel Esplanade in Berlin eine Besprechung von Vertretern der zentralen Organisationen des Handels und der Industrie statt, die grundsätzliche Ueberein-kimmung über die Begründung einer deutschen Ge-sellschaft für Welthandel ergab, die sich die Aufgabe stellt, die Bestrebungen zur Förderung der deutschen Aus-landsinteressen zusammenzufassen. Die Begründung der Gesellschaft ist für den 26. Februar ds. Js. in Berlin in Aussicht genommen.

Karlsruhe, 6. Febr. Infolge des überaus günstigen Abchlusses der Stadthauptklasse Karlsru-ruhe für das Jahr 1913 kann von der in Aussicht genommenen Umlageerhöhung für das laufende Jahr abgesehen werden. Die Einnahmen haben um etwa eine halbe Million den Voranschlag überschritten, während die Ausgaben um 600 000 M. zurück-geblieben sind.

Deutschlands Jugend. Auf der Tagung des heftigen Verbands gegen den Alkoholismus in Worms hielt Professor Dr. Niebergall (Weidel-berg) eine Festrede über Deutschlands Jugend und Deutschlands Zukunft, die durch ihre begeisterte und begeisternde Sprache und ihren zukunftstrendigen Ausklang auch bei denen Widerhall finden wird, die nicht die völlige Entfaltungsfähigkeit predigen, denen es aber auch am Herzen liegt, daß der Alkohol nicht die Jugend vergifte. Hier einige Sätze von Nieber-gall: Wir sehen unter uns eine Jugend heran-wachsen, die umkehrt zum deutschen Idealismus, zu echter Tatbegeisterung. Der Geist der Großen vor 100 Jahren wird lebendig. Wir wollen keine wilde Jugend, die ihr Lebensglück verwaistet, aber auch keine brave Jugend, die stumpfsinnig das Leben lebt. Wir glücken die Jugend, die nicht mehr läuft, die Deutschland durchdenkt und Deutschland durch-läuft. Die braucht keine durch Bier und Wein an-gequälte armselige Begeisterung. Darum weg mit den Rauschgetränken aus dem Leben unserer Jugend. Weg die Rauschgetränke aus den Lebensgewohnheiten der Erzieher der Jugend, die im Beispiel das beste Erziehungsmitel in der Hand haben. Wir wollen eine Jugend, die unter sich das Gemeine bändigt und über sich lebendige Autoritäten stellt, die sich in den Dienst des Schönen und Idealen stellt in wahrhaftiger Begeisterung.

Von der Vollendung eines Kulturwerks, das in wirtschaftlicher und verkehrspolitischer Beziehung von tiefgreifender Bedeutung ist und ebenso auch für deutsche Tatkraft ein Ruhmesblatt einzeichnet, haben wir in den letzten Tagen Kunde erhalten, von der Schlußführung der Tanganjigabahn, womit unser ostafrikanisches Schutzgebiet den Tan-ganijika-See mit einer gegen 1300 Kilometer langen Eisenbahnlinie erreicht hat. Damit werden nicht nur die angrenzenden Gebiete unserer Kolonie mit ihren Handelswaren dem Verkehr erschlossen, sondern ihm auch derjenige des langgestreckten Tanganjika-Sees angegliedert. Der letztere Moment ist deshalb be-sonders zu bewerten, weil der belgische Verkehr sich seit Jahren schon darum bemüht hat. Schon lange strebte Belgien mit einer Bahn dem See zu, der dieses Jahr erreicht werden sollte, es ist aber damit soweit im Rückstand geblieben, daß es vor Jahren nicht daran denken kann, während deutsche Technik und deutsche Tatkraft es fertig gebracht haben, den Bahnbau, dessen Vollendung erst für das Jahr 1916 vorgesehen war, heute schon durchzuführen und damit, wie gesagt, den Verkehr des Tanganjika-Sees an sich zu ziehen und darüber hinaus auch noch einen großen Teil der belgischen Kongolinie. Die Bahn hat also die ausfahrtsreiche Zukunft, nicht nur den zentralafrikanischen Handel nach der Endstation Dar-



es-Salam zu leiten, sondern überhaupt Mittelafrika an den Ozeanverkehr anzugliedern.

In Rußland hat unser Freund Delcassé, der französische Botschafter in Petersburg, bevor er nach nur dreivierteljähriger Tätigkeit das Feld räumte, noch einen Triumph gefeiert, auf Deutschlands Kosten natürlich. Die russische Fabrik, die etwa unserem Krupp entspricht und sich Patilowwerke nennt, brauchte Kapital und schien im Begriff, sich mit einer englischen Firma wie Bickers and Sons oder Armstrong, oder gar mit den österreichischen Skodawerken bzw. Krupp in Verbindung zu setzen. Furchtbare Geiserei in der französischen Presse, weil Patilow bisher zumeist mit den Geheimnissen der französischen Firma Schneider in Creuzot fabriziert hatte und Frankreich wieder einmal verraten schien! Aber Delcassé hat alles noch zum Guten gelenkt und Patilow bekommt ebenso wie der russische Staat Geld in Fülle und Fülle. Es gibt eben nicht nur Leute, sondern ganze Nationen, die alles mit dem Geld abzumachen lieben. Dagegen haben die Franzosen durch den Tod ihres Rachebarde, des Präsidenten der Patriotenliga, Deroulde, einen Hauptbeher gegen Deutschland eingebüßt. Ernst genommen haben ihn freilich schon seit längerer Zeit nur noch einige Handmüßige.

Der griechische Ministerpräsident hat seine Tournee bei den europäischen Kabinetten in der Hauptsache beendet, die Hauptsache selbst aber erledigt er eben erst in Petersburg, denn hier handelt es sich, was man den Besuch mit Denkmals- und sonstigen Festlichkeiten umkleiden, um nichts geringeres als darum, ob unter der Regide Rußlands ein neuer Balkanbund abgeschlossen werden kann. Die politischen Kulissschreiber arbeiten zähe darauf hin, der politischen Welt dieses Schaustück zu präsentieren, und sie werden es wahrscheinlich auch zustande bringen. Den naiven Leuten wird man dann sagen, es gehe dies alles nur, um nicht den Frieden durch die Türkei und eventuell auch mit dieser Bulgarien nochmals gefährden zu lassen. Wenn man so die Sache richtig nimmt, so haben in den letzten Kriegen die Bewohner der Balkanstaaten ihre Knochen zu Markt getragen, derjenige aber, der einst aus der blutigen Saat die Ernte einheimen wird, wird ein anderer sein.

### Württemberg.

Stuttgart, 6. Febr. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde zunächst der Gesetzentwurf betr. den Zuschlag zur Reichserbschaftsteuer ohne Debatte dem Finanzausschuß überwiesen. Hierauf wurde mit der Beratung der verschiedenen Anfragen betr. die Arbeitslosigkeit begonnen. Der Abg. Dr. Lindemann (Soz.) wünschte in seiner Anfrage Auskunft, welche Maßnahmen die Regierung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zu ergreifen gedenke und ob sie die Beschlüsse der Zweiten Kammer vom Jahre 1911 betr. Arbeitslosenfürsorge nunmehr durchzuführen beabsichtige. Abg. Andre (Ztr.) verlangte, daß angesichts der starken Steigerung der Arbeitslosigkeit in einem Nachtragsetat die zur Ausführung des Kammerbeschlusses vom Jahre 1909 nötigen Mittel bewilligt werden. Schließlich beantragte der Abg. Mattutat (Soz.) die Vorlage eines Gesetzentwurfs, wonach solchen Gemeinden, die Unterstützungseinrichtungen für arbeitslose Arbeiter und Angestellte unterhalten oder Zuschüsse an Berufsvereine von Arbeitern und Angestellten zu den von ihnen an ihre Arbeitslosen geleisteten Unterstützungen zahlen, Staatsbeiträge gewährt werden. Nachdem die Abgg. Dr. Lindemann und Andre in längeren Ausführungen ihre Anfragen eingehend begründet hatten, gab Minister des Innern Dr. v. Fleischhauer zugleich im Namen der Staatsregierung eine Erklärung darüber ab, in welchem Umfang zurzeit in Württemberg die Arbeitslosigkeit herrsche und welche Maßnahmen ihr gegenüber die Regierung schon ergriffen hat und noch zu ergreifen gedenke. Der Minister gab zunächst das Ergebnis der von der Zentralstelle angestellten Erhebungen bekannt. Danach hat sich das Ergebnis der Lage des Arbeitsmarkts im ganzen gegenüber dem Vorjahre einigermaßen verschlechtert. Diese Verschlechterung treffe die verschiedenen Industriezweige aber in verschiedenem Maße. Gewisse Zweige, so vor allem das Baugewerbe, hätten sich allerdings sehr ungünstig gehalten. Kurz vor dem Inkrafttreten der neuen Bauordnung, die an die Bauarbeiten größere Anforderungen gestellt habe, habe sich eine vermehrte Bauaktivität geltend gemacht, die aber nachher abgeklaut sei. Der Minister sollte der von großer sozialer Einsicht zeugenden Haltung der Arbeitgeber in der Industrie große Anerkennung. Die beste

Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sei die Beschaffung von Arbeitsgelegenheit. Das Ministerium des Innern habe sich mit den anderen Ministerien in Verbindung gesetzt, in der Richtung, daß alle staatlichen Arbeiten möglichst frühzeitig in Angriff genommen werden. Für eine ausreichende Arbeitsvermittlung sei durch 19 Arbeitsnachweise in Württemberg gefordert. In dieser Beziehung stehe Württemberg mit an erster Stelle. Auch die Wanderarbeitsstätten dienten in hervorragendem Maße dem Ausgleich der Arbeitskräfte zwischen den verschiedenen Arbeitsgebieten. In der Frage der Arbeitslosenversicherung bemerkte der Minister, es handle sich dabei um zwei Systeme, um die Zwangsversicherung oder um das Genterssystem. Gegen letzteres beständen allerdings Bedenken, da es sich an die Gewerkschaften anlehne und alle nicht organisierten Arbeiter ausschließe. Es könne aber nicht Aufgabe des Staates sein, in den wirtschaftlichen Kampf zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern einzugreifen. Eine Zwangsversicherung könne nur einseitlich gesetzlich geregelt werden. Die Regierung könne sich im jetzigen Augenblick auf eine bestimmte Art der Regelung nicht festlegen. Uebereinstimmend hätten sich die Arbeitgeber gegen eine Arbeitslosenversicherung ausgesprochen. Der Minister hat, von einer Beschlüßfassung im Sinne der Durchführung der Arbeitslosenversicherung abzusehen, bis genügende Erfahrungen auf diesem Gebiet vorliegen, und versprochen, daß die Regierung alles tun werde, um der Arbeitslosigkeit zu steuern. Dann wurde abgebrochen. Nächste Sitzung Samstag 9 Uhr: Fortsetzung der heutigen Beratungen.

Finanzieller Wochenrückblick. Die rasch aufeinanderfolgenden Diskontermäßigungen in Deutschland, Oesterreich, Frankreich und England lassen erkennen, daß der Geldmarkt nach einer noch vor kurzem so schwer erträglichen Verteuerung in durchaus ruhige und lässige Verhältnisse zurückgekehrt ist. Nicht einmal die große Preußenemission hat den Fortgang der Entspannung aller Geldläge aufgehalten. Kein Wunder, daß die Börsenspekulation, gestärkt durch diese Tatsachen, sich mit neuem Mut ins Geschäft stürzte und in der abgelassenen Berichtswache eine äußerst lebhafteste Unternehmungslust bekundete. Es gab auch sonst noch verschiedene anregende Momente, so die Auslassungen des deutschen Staatssekretärs des Auswärtigen und die fast gleichzeitige Rede Sir Edward Grey über die deutsch-englischen Beziehungen, sowie die Anzeichen einer weiteren Besserung in der Entwicklung der Balkanfragen. Anregend wirkte ferner der Waffenstillstand zwischen den Schiffsahrtsgesellschaften und eine weitere Besserung der Konjunktur auf dem Kohlen- und Eisenmarkt.

Die Württ. Notenbank hat ihren Diskontsatz auf 4% und ihren Zinssatz für Darlehen auf gesetzlich zugelassene Wertpapiere auf 5% ermäßigt.

Der Gebührenanfall aus dem württ. Post-, Telegraphen- und Fernsprechnetz betrug im Dezember im ganzen 2 526 594 87 Mk. (+ 194 365,98 Mk.) Im ganzen vom 1. April 1913 bezw. 1912 ab 21 755 765,07 Mk. (+ 1 066 495,50 Mk.).

Stuttgart, 5. Febr. Bei den Landgerichten Heilbronn, Ravensburg, Rottweil und Tübingen wird, wie der „Schwäb. Merkur“ erfährt, je eine 2. Zivilkammer errichtet werden.

Stuttgart, 5. Februar. Das Gesamtkollegium der Zentralstelle für die Landwirtschaft hält am 23. Februar eine Sitzung hier ab, in der insbesondere die Frage der Hebung des Viehmarktverkehrs auf dem Stuttgarter Schlachtviehhof durch Einführung des Handels nach Lebendgewicht beraten wird.

Ludwigsburg, 6. Febr. Dieser Tage meldete der Stuttgarter Polizeibericht, daß der Mörder von San Remo, Wolf, aus Tamm in unserem Oberamt stamme. An zuständiger Stelle in Tamm ist aber festgestellt worden, daß diese Nachricht auf einem Irrtum beruhe, da an diesem Tage in Tamm überhaupt niemand geboren wurde und seit mindestens 30 Jahren überhaupt keine Familie namens Wolf in Tamm gewohnt hat.

Heilbronn, 6. Febr. Ein Heilbronner Original vom alten Schlag ist mit dem im Alter von 68 Jahren verstorbenen Weinwirt Ernst Eisenmann dahingegangen. Ein Kenner und Schätzer guter Weine hat er mit Heilbronner Gutmütigkeit, gepaart mit Deidheit, seinen aus allen Ständen gekommenen Gästen immer etwas Reelles vorgesetzt und sich weit über Heilbronn hinaus einen Namen gemacht.

Leonberg, 5. Febr. In Mönsheim sind als erste Frühlingsboten die Staren angekommen. Wenn sie nur nicht kalte Füße kriegen!

Schönmünzach, 5. Februar. Die Sektion Karlsruhe des badischen Schwarzwaldbereins hat seinen Bericht über das Vereinsjahr 1913 herausgegeben. Aus demselben ist zu entnehmen, daß der Hauptvorstand die Mitteilung gemacht hat, daß der wegen der Baukosten des Hornisgründeturmes schwebende Rechtsstreit jetzt durch Schiedsspruch in einer für den Schwarzwaldbereins günstigen Weise entschieden sei. Es stehe zu hoffen, daß die noch zu bezahlenden Kosten bald vollständig beglichen sein werden.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 7. Februar. Die diesjährige Militärmusterungen im Bezirk Neuenbürg finden vom 16.—21. März statt. Bei denselben kommt zum erstenmal die Postung in Wegfall, an deren Stelle die Tauglichkeitsklasse I und II tritt.

Neuenbürg, 5. Febr. Ganz gewaltig macht sich schon das Längerwerden der Tage bemerkbar. Zu Anfang dieses Monats geht die Sonne um 7 Uhr 41 Min. auf und um 4 Uhr 47 Min. unter, aber Ende Februar erscheint sie schon 6 Uhr 51 Min. auf dem Plan und verweilt bis 5 Uhr 35 Min. am Himmel. Wundervoll sind gegenwärtig die Farben, in welche der Himmel morgens und abends getaucht ist, ebenso der mit Sternen besäte Nachthimmel, an welchem die allmählich sich vergrößernde Mondscheibe in silbernem Glanze strahlt. Am 19. Februar tritt die Sonne in das Zeichen der Fische. Am 24. findet eine bei uns unsichtbare Sonnenfinsternis statt. Am 10. ist Vollmond. Venus und Jupiter bleiben unsichtbar, Merkur ist vom 11. bis Ende des Monats längere Zeit zu sehen, Mars gegenwärtig die ganze Nacht hindurch sichtbar, während der Saturn anfangs etwa 4, zuletzt nur noch 2 Stunden nach Mitternacht untergeht.

Vom Wintersportverein Bildbad, Schneeschuh-Abteilung, geht folgender Schneebericht ein: Bildbad, 6. Febr. Wetter: heiter. Temperatur 5 Uhr nachmitt. + 2° R. Schneehöhe: Neuschnee 20 Zentimeter. Skibahn: hart. Robelbahn verbunden mit der Bergbahn: recht gut.

Calw, 2. Febr. Im Februar soll eine Ergänzungswahl in den Bürgerausschuß stattfinden. Bei der Wahl in den Gemeinderat, im Dezember vorigen Jahres, wurden nämlich zu Gemeinderäten drei seitherige Bürgerausschußmitglieder gewählt. Damit verminderte sich die Zahl der Bürgerausschußmitglieder im Kollegium von 15 auf 12. Die Gemeindeordnung bestimmt, daß, wenn die Zahl der Bürgerausschußmitglieder auf zwei Drittel der Normalzahl sinkt, eine Ergänzung vorgenommen werden muß. Gezüglich also brauchten wir in Calw die Ergänzungswahl nicht vorzunehmen. Es war aber die Rücksicht auf die im diesem Jahr anfallenden Verwaltungsgeschäfte, die beide Kollegien mehr als sonst in Anspruch nehmen dürften und die das Bürgerausschußkollegium eine Ergänzungswahl festsetzen ließ. In der Hauptsache wird der Neubau eines Realprogymnasiums den Gemeinderatsarbeit bringen. Zurzeit wagt ein heftiges Für und Wider wegen des Bauplatzes.

Nagold, 5. Februar. Ein Zusammenstoß mit der Eisenbahn, der sich gestern nachmittag auf der Linie Altensteig—Nagold ereignete, lenkt die Aufmerksamkeit erneut auf die Gefährlichkeit unserer Straßenbahn. Als zwischen 3 und 4 Uhr der Zug den Hofenbendel passierte, scheute das Pferd eines Walddorfer Schlittens, hauste den Schlitten, auf dem sich außer dem Fuhrmann eine Frau und ein ca. 10-jähriges Mädchen befand, gegen die Maschine des Zuges, so daß die Maschinenlaterne und der hintere Teil des Schlittens zertrümmert, die Frau und das Kind aber in weitem Bogen vom Schlitten über die Straße in den Graben geschleudert wurden. Der Fuhrmann konnte abspringen. Daß der Umbau der Bahn dringend nötig ist, ehe ein großes Unglück passiert, zeigt auch dieser Fall wieder.

\*\* Pforzheim, 5. Februar. Aus Anlaß der jüngsten Brände in Niefern beschloß heute der Bezirksrat, der Gemeindeverwaltung von Niefern vorzuschreiben, wieder eine ständige Nachtwache einzuführen. Der Bürgermeister wehrte sich energisch gegen die Auflage, die nur kostspielig und nutzlos sei. Die Brände, mit Ausnahme der in der Ziegelei, die außerhalb Orts liege, seien bei Tag ausgebrochen. Niefern verfüge über eine gute Feuerwehr, über Wasserleitung, elektrische Beleuchtung und habe eine eigene Gendarmerektion. Da aber längst für Bilsingen eine Nachtwache vorgeschrieben wurde, sollte der Bezirksrat nicht schon wieder von seiner Praxis abgehen.

Pforzheim, 5. feal tagte gestern eine Versammlung des Vereins, in der die Hypothekenbank Aufsicht gegeben wurde. Wahrscheinlich nur die Zinssfuß dürfte 4 1/2 % summe einer 2. Hypothek zur Gründung der Bank gekommen, doch gab es Ausdruck, daß es möglich sei, die Stadtverordnungen werde, durch Hypothekennot zu freier Rondon hier, der Schein schnell durch die Gelegenheit der Hotelverunglückte, wurde urteilt. Außerdem so schädigung der Erben steht sich wieder genötigt bauen, und zwar für Schülern Raum genötigt. Die nächste Bürgerds. soll die Mittel bei Leichenhalle mit S

### A. Bezirk

### A

zur Bezahlung der

für d

Diejenigen Steuerpflichtigen auf 1. Februar noch im Rückstand sind 14. Februar ds. Gegen Säumnige werden.

### B e f a

Im Monat Februar die Wochen die Schwein Den 6. Februar 1913

### Stammholz

im 14

Aus Abteilung

Langholz: 1 St.

35

Sägholz: 1 St.

Baukanten: 49

II

Dagkanten: 48

II

Hopfenkanten: 111

II

Jann- und Rebst

Bohnensteden: 8

II

Die bedingungslosen

und Fehntelsprozenten

geschlossen mit der Aufsicht

bis spätestens

Samstag den 14.

beim Schultheißenamt e

### H o l z b

des Forstamts

am Freitag den 1

aus dem Großklosterwal

22, 26, 40, 46, 72 (Rev

1900 Ester buchene

und Prügelholz; 2000

Schlagraum.



ch, 5. Februar. Die Sektion  
Schwarzwaldvereins hat  
über das Vereinsjahr 1913  
den Jahresbericht zu entwerfen,  
und die Mitteilung gemacht hat,  
Baukosten des Hornisgrinde-  
Rechtsstreit geht durch Schieds-  
den Schwarzwaldverein gütlichen  
Es stehe zu hoffen, daß die  
Kosten bald vollständig beglichen

#### Bezirk und Umgebung.

7. Februar. Die diesjährige  
im Bezirk Neuenbürg finden  
statt. Bei denselben kommt  
Sofuno in Begleitung, an deren  
Klasse 1 und 11 tritt.

5. Febr. Ganz gewaltig macht  
gerwerden der Tage bemer-  
des Monats geht die Sonne  
auf und um 4 Uhr 47 Min.  
ebener erscheint sie schon 6 Uhr  
Plan und verweilt bis 5 Uhr  
1. Wundervoll sind gegenwärtig  
die der Himmel morgens und  
ebenso der mit Sternen besäte  
welchem die allmählich sich ver-  
el in silbernem Glanze strahlt.  
itt die Sonne in das Zeichen  
findet eine bei uns unsichtbare  
1. Am 10. ist Vollmond. Venus  
unsichtbar, Merkur ist vom 11.  
te längere Zeit zu sehen, Mars  
Nacht hindurch sichtbar, wäh-  
gangs etwa 4, zuletzt nur noch  
ternacht untergeht.

ortverein Bildbad, Schnee-  
folgender Schneebericht ein:  
Wetter: heiter. Temperatur  
2° R. Schneehöhe: Neuschnee  
bahn: hart. Nordbahn ver-  
bahn: recht gut.

Im Februar soll eine Er-  
den Bürgerausschuß statt-  
ahl in den Gemeinderat, im  
abree, wurden nämlich zu Ge-  
herige Bürgerausschußmitglieder  
erminderte sich die Zahl der  
eder im Kollegium von 15 auf  
ordnung bestimmt, daß, wenn  
herausschußmitglieder auf zwei  
ahl sinkt, eine Ergänzung vor-  
uß. Gesehlich also brauchten  
änzungswahl nicht vorzunehmen.  
sicht auf die im diesem Jahr  
ngsgeschäfte, die beide Kollegien  
spruch nehmen dürften und die  
kollegium eine Ergänzungswahl  
r Hauptsache wird der Neubau  
nastiums den Gemeinderat  
n. Zurzeit wogt ein heftiges  
en des Bauplazes.

uar. Ein Zusammenstoß mit  
ich gestern nachmittag auf der  
Ragold ereignete, lenkt die  
t auf die Gefährlichkeit unserer  
s zwischen 3 und 4 Uhr der  
l passierte, scheute das Pferd  
hlittens, hauste den Schlitten,  
dem Fuhrmann eine Frau und  
ädchen befand, gegen die Ma-  
daß die Maschinenlaternen und  
Schlittens zertrümmert, die  
aber in weitem Bogen vom  
nabe in den Graben geschleudert  
ann konnte abspringen. Daß  
n dringend nötig ist, ehe ein  
t, zeigt auch dieser Fall wieder.

5. Februar. Aus Anlaß der  
n Riefen beschloß heute der  
meinderverwaltung von Riefen  
eine künftige Nachtwache  
egermeister wehrte sich energisch  
ie nur kostspielig und nutzlos  
Ausnahme der in der Ziegelei,  
ge, seien bei Tag ausgebrochen.  
eine gute Feuerwehr, über  
he Beleuchtung und habe eine  
ation. Da aber längst für  
chwache vorgeschrieben wurde,  
nicht schon wieder von seiner

Pforzheim, 5. Febr. Im großen Ratbaus-  
jaal tagte gestern unter Vorsitz von Fabrikant Lenz  
eine Versammlung des Grund- und Hausbesitzer-  
vereins, in der über die geplante Pforzheimer  
Hypothekenbank zur Beschaffung 2. Hypotheken  
Aufschluß gegeben wurde. Die Häuser werden  
wahrscheinlich nur bis 75% beliehen werden, der  
Zinsfuß dürfte 4 1/2 bis 5 1/2% sein und die Höchst-  
summe einer 2. Hypothek wird 20 000 M betragen.  
Zur Gründung der Genossenschaft ist es noch nicht  
gekommen, doch gab die Versammlung der Hoffnung  
Ausdruck, daß es möglichst mit tatkräftiger Mitwir-  
kung der Stadtverwaltung den Mitgliedern bald ge-  
lingen werde, durch Gründung der Bank der jetzigen  
Hypothekennot zu steuern. — Fabrikant Arth. Friedr.  
Roudon hier, der mit seinem Auto ohne Führer-  
schein schnell durch die Stadt fuhr, bei welcher Ge-  
legenheit der Hotelier Pape zur „Post“ öblich  
verunglückte, wurde zu 2 Monaten Gefängnis ver-  
urteilt. Außerdem soll ihm eine Zivilklage auf Ent-  
schädigung der Erben Papes drohen. — Die Stadt  
sieht sich wieder genötigt, ein großes Schulhaus zu  
bauen, und zwar für die Nordstadt. Es soll 2200  
Schülern Raum gewähren und 960 000 M kosten.  
— Die nächste Bürgerausschußversammlung am 16.  
ds. soll die Mittel bewilligen. Auch der Bau der  
Leichenhalle mit Krematorium kommt nun in

Fluß. Für dieses Unternehmen werden 580 000 M  
verlangt. Außerdem soll der Ausschuß weitere Ge-  
ländeerwerbungen durch die Stadt, sowie den Ausbau der  
Gasferngasleitung, die sich bisher bereits bewährte,  
genehmigen.

Neuenbürg, 7. Febr. Dem heutigen Schweine-  
markt waren 12 Stück Milchschweine zugeführt. Für  
das Paar wurden 28—32 M 50 J bezahlt.

[Ein Mollkewiz.] Als der Feldmarschall einmal  
in Ragaz war, ging er allein durch den Wald nach  
dem Dorfe Pfäfers. Es war sehr heiß geworden,  
und er verspürte starken Durst. Er ging in eine  
Dorfschenke, um sich mit einem Trunk zu erfrischen.  
Der Wirt geleitete sich zu ihm und sagte: „Wohl  
Kurgast in Ragaz?“ — „Ja.“ — „Der Mollke soll  
ja da sein?“ — „Ja.“ — „Wie schaut er denn  
aus?“ — „Nun, wie soll er aussehen? Wie einer  
von uns beiden!“

#### Voraussetzliche Witterung.

Hinter Irland zeigt sich ein Luftwirbel mit einem Tief,  
das aber ziemlich langsam vorrücken wird. Sein Einfluß  
wird bei uns zunächst südwestliche Luftströmungen hervorruhen.  
Diese werden Erhöhung und Milderung der nächtlichen Fröste,  
tagsüber milde Temperaturen, aber noch keinen ernstlichen  
Niederschlag herbeiführen.

### Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

#### K. Bezirkssteueramt Neuenbürg.

### Aufforderung

zur Bezahlung der Einkommen- u. Kapitalsteuer  
für das Steuerjahr 1913.

Diejenigen Steuerpflichtigen, die mit der Bezahlung der  
restlichen auf 1. Februar fälligen Einkommen- und Kapitalsteuer  
noch im Rückstand sind, werden aufgefordert, bis spätestens  
14. Februar ds. Js. Zahlung zu leisten.

Gegen Säumige wird zwangsweise Beitreibung eingeleitet  
werden.

Mangold.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

Im Monat Februar 1914 beginnen hier

die Wochenmärkte um 8 1/2 Uhr morgens,

die Schweinemärkte um 8 Uhr morgens.

Den 6. Februar 1914.

Stadtschultheißenamt.

Stirn.

Gemeinde Schwann.

### Stammholz- u. Stangen-Verkauf im schriftlichen Aufstreich.

Aus Abteilung Wolfsgrub kommen zum Verkauf:

**Nadelholz:**

Langholz: 1 St. II. Kl., 10 St. IV. Kl., 63 St. V. Kl.,  
355 VI. Kl.;

Sägholz: 1 St. II. Kl., 6 St. III. Kl.

**Stangen:**

Baupfannen: 49 St. Ib Kl., 107 St. II. Kl., 103 St.  
III. Kl., 55 St. IV. Kl.;

Hagpfannen: 46 St. II. Kl., 107 St. III. Kl., 77 St. IV. Kl.;

Hopsenpfannen: 48 St. I. Kl., 158 St. II. Kl., 166 St.  
III. Kl., 137 St. V. Kl.;

Jann- und Reßsteden: 210 St. I. Kl., 315 St. II. Kl.;

Bohnensteden: 335 St.;

eich. Verbpfannen: 1 St. II. Kl., 2 St. III. Kl.

Die bedingungslosen Gebote auf die einzelnen Lose, in ganzen  
und Zehntelprozenten der Anschlagpreise ausgedrückt, wollen  
verschlüsselt mit der Aufschrift „Gebot auf Langholz bzw. Stangen“  
bis spätestens

**Samstag den 14. Febr. 1914, abends 7 Uhr,**  
beim Schultheißenamt eingereicht werden.

### Holzversteigerung

des Forstamts Mittelberg in Ettlingen  
am Freitag den 13. Februar, um 10 Uhr in der  
Marzeller Mühle

aus dem Großlosterwald und dem Unterklosterwald Abteilung  
22, 26, 40, 46, 72 (Revier des Forstwarts Eisele in Marzell):  
1900 Eter buchenes und eichenes, 70 Eter forlenes Scheit-  
und Prügelholz; 2000 buchene und eichene Wellen, 26 Lose  
Eichlagraum.

Neuenbürg.

Das zur Zeit auf den  
Bürgerstücken beim Ausputzen  
der Obstbäume entstehende

### Abfallholz

darf von den Nutzungsberechtigten  
weggenommen werden.

Den 7. Februar 1914.

Stadtpflege:  
Knodel.

### 8300 Mark

werden auf 1. Hypothek inner-  
halb 60% der gemeinderätlichen  
Schätzung von pünktlichem Zins-  
zahler für sofort gesucht.

Von wem, sagt die Geschäfts-  
stelle ds. Blattes.

Eine der bedeutendsten Centri-  
fugen-Fabriken Deutschlands  
sucht für den Verkauf ihrer  
neuesten, patentierten

### Milchseparatoren, Modell 1913 u. 1914,

überall tüchtige, solvente Ver-  
treter gegen hohe Provision,  
welche sofort nach Erhalt der  
Bestellung ausbezahlt wird.

Anfragen sind zu richten an:  
Filialdirektion:

Berg, Karlsruhe, Waldstr. 62

Oberlengenhardt.

Am Sonntag den 8. d. Mt.

findet bei mir

### große Hunde-Börse

statt, wozu höflich einladet

Austerer z. „Taschen.“

Calmbach.

Setze einen von meinen 2  
in sommerlicher Lage liegenden

### Ackern

dem sofortigen Verkauf aus.

Robert Riefer b. Bahnhof.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Reklametext.

### In der Küche sparen

Wagt Maggi's Würze. Man be-  
achte nur genau die jeder Original-  
flasche beigegebene Anweisung.

### Gedenket der hungernden Vögel!

Hinweis.

Wichtig für jeden Landwirt

und Gartenbesitzer ist es, bei der Pflege seiner Lieblinge  
einen tüchtigen Ratgeber zur Seite zu haben, der in allen  
vorkommenden Fällen Auskunft gibt. Der unserer heutigen  
Zeitung beiliegende Prospekt des **Badenia Bucherverlags**,  
Pforzheim, bietet solche für billiges Geld in reicher Auswahl.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Rees,  
für das Beilagen- und den Inseratenteil: G. Conradi  
in Neuenbürg.

Mit einer vierseitigen Beilage.

Neuenbürg.

### Die Steuern von 1913

sind teils ganz, teils zu 1/12 teils verfallen. Die Steuer-  
pflichtigen, welche entsprechende Zahlungen noch nicht geleistet  
haben, werden hieran dringend erinnert.

Kassentage: Montag, Mittwoch und Samstag.

Den 2. Februar 1914.

Stadtpflege: Knodel.

### Arbeits-Vergebung.

Zum Wohnhausneubau des Hrn. Friedrich Wild-  
brett, Bijoutiers in Höfen, haben wir im Auftrage nachstehende  
Bauarbeiten in Auftrag zu vergeben.

- |   |                        |
|---|------------------------|
| 1. Grab-, Betonier- u.<br>Maurerarbeiten, | 7. Glaserarbeiten,     |
| 2. Dachdeckerarbeiten,                    | 8. Schieferarbeiten,   |
| 3. Plattenböden,                          | 9. Schreinerarbeiten,  |
| 4. Zimmerarbeiten,                        | 10. Schmiedarbeiten,   |
| 5. Verschindlung,                         | 11. Schlosserarbeiten, |
| 6. Fleischerarbeiten,                     | 12. Malerarbeiten,     |
|   | 13. Tapezierarbeiten.  |

Kostenanschlag, Pläne und Bedingungen liegen in unserem  
Büro vom 9. Februar an zur gefl. Einsichtnahme auf, wofür  
die Offerte verschlossen, spätestens am

**Samstag den 14. Februar, abends 6 Uhr,**

abgegeben werden wollen.

Neuenbürg, den 5. Februar 1914.

Stadtbaumeister Stribel und  
H. Bürkle, Architekten.

### Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Im Jahre 1821 eröffnet.

Der Ueberschuß des Rechnungsjahres 1913 beträgt:

**74 Prozent**

der eingezahlten Prämien. Er wird auf die nächste Prämie  
angerechnet, in den im § 11 Abs. 2 der Bankstatuten bezeichneten  
Fällen bar ausbezahlt.

Auf vielfachen Wunsch ihrer Mitglieder gewährt die Bank  
nach dem altbewährten Grundsatz der Gegenseitigkeit jetzt auch  
Versicherung gegen

### Einbruchdiebstahl und Veranbung.

Auskunft erteilt bereitwilligst die unterzeichnete Agentur,  
Neuenbürg, im Februar 1914.

Mart. Lutz.

### Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

eignet sich nicht nur zum Waschen, sondern wird  
auch vorteilhaft verwendet beim Putzen, Scheuern  
und Abseifen. Es ist daher im Haushalt

**unentbehrlich**



# Liederkranz Neuenbürg.

Sonntag, 8. Febr. 1914,  
abends von 7 Uhr ab.



## Maschenball

im Gasthof zum „Bären“

wozu die verehrl. Mitglieder mit Familien, sowie sonstige Freunde unserer Sache hiemit höflich eingeladen werden.

### Der Ausschuss.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mk.

Maschenabzeichen obligatorisch; solche sind am Saaleingang zu erwerben.

Maschierte Mitglieder müssen mit Eintrittskarten versehen sein, welche bei Mitglied Emil Haist abzuholen sind. Für Nichtmitglieder Karten im Vorverkauf bei Obigem, im „Bären“ und abends an der Kasse.

# Gewerbe-Verein Neuenbürg.

Die jährliche

## General-Versammlung

findet am

Montag den 9. Februar 1914, abends 8 Uhr, im Lokal Red statt, wozu um zahlreiches Erscheinen höflich gebeten wird.

### Tages-Ordnung:

- Rechnungsbericht.
- Gewerbeblatt und Handwerkerzeitung.
- Vortrag des Hrn. Handwerkskammersekretärs Hermann, Reutlingen.
- Neuwahlen.
- Verschiedenes.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

# Konfirmanden-Anzüge

in sorgfältiger Ausführung auf Lager.

Preisliste Mk. 20.- bis 30.-

Extra Stoff-Reste für Anzüge unter Preis.

Paul Wilhelm.

# Vieh-Verkauf.

Wir haben

am Sonntag den 8. und Montag den 9. Februar einen großen Transport

erstklassiger Milchkuhe, sowie nähriger Kalbinnen u. schöner Zuchtrinder

in Unterreichenbach im „Hirsch“ zum Verkauf stehen und laden Käufer freundlichst ein.

Rudolf und Berthold Löwengardt,  
Rexingen.

Neuenbürg.

Ein Paar starke

## Läufer Schweine

hat zu verkaufen

W. Drensch, Wildbaderstr. 340.

Krnbach.

Zwei schlanke, einen Barf alte

## Mutter Schweine

hat zu verkaufen

Gottlob Bachteler,  
Baumzüchter.

Birkenfeld.

Kräftiger, braver

## Junge,

welcher Lust hat, das Schlosserhandwerk gründlich zu erlernen, findet auf Ostein Stellung bei

H. Delschläger, Schlossermeister.

## Anfragen

auf Chiffre-Anzeigen von auswärts wolle immer das Rückporto beigelegt werden.

Verlag d. „Enztälers“.

# Jung-Deutschland.

Morgen Sonntag  
Abmarsch: 2 Uhr von der  
Turnhalle.

Neuenbürg.

Nächsten Montag



## Mehlsuppe,

wozu höflichst einladet

Fix „Palmenhof.“

Neuenbürg.

Auf 1. April sucht tüchtiges

## Mädchen

für Küche und Haushalt

Frau

Kameralverwalter Mangold.

Neuenbürg.

## Verlaufen



hat sich gestern ein schwarzer Dobermann

(Häde) mit braunen Abzeichen, auf den Namen „Njar“ hörend. Abzugeben gegen gute Belohnung

Sägerweg Nr. 401.

Neuenbürg.

## Entlaufen

ein grauer Wolf- und ein roter Dackelhund.



Abzugeben gegen Futtergeld bei

E. Herbst.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Obernhausen.

## Arbeitsvergebung.

Zu meinem Wohnhausneubau habe ich sofort zu vergeben:

- Gipsarbeit,
- Schreinerarbeit,
- Glaserarbeit,
- Flaschnerarbeit,
- Malerarbeit,
- Berschindelung.

Die Unterlagen können bei mir eingesehen werden und erbitte ich binnen 6 Tagen Offerte.

Ernst Keller,  
Fleischbeschauer.

## Müller, Pforzheim

Kostüm-Haus

westl. 42 II - Telefon 1524.

Kostüme jeder Art und Zeit. Lieferung ganzer Bälle zu Vorzugspreisen. Perücken. Alles leihweise. Kostüme u. Uniformen von 1813. Verlang. Sie Offerte.

Neuenbürg.

## Haus-Verkauf.

Ein neues, 2 1/2 stöckiges 3-Zimmer-Wohnhaus mit geschlossener Veranda, in sonniger Lage, 5 Minuten vom Bahnhof, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. ds. Bl.

Friedrich Waker

Julie Waker

geb. Blanz

Vermählte

Neuenbürg

Neuenbürg  
Bieligheim

7. Februar 1914.

Neuenbürg.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

## Feier unserer Hochzeit

auf Montag den 9. Februar ds. Jrs. in das Gasthaus zur „Germania“

freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Karl Eberle, Metzgermeister.

Anna Fauser.

Wildbad.

Telef. 130. König-Raststr.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe farbige

## Winter-Mäntel

weit unter Preis.

Helene Schanz  
Damenkonfektion.

Krnbach.

Eine junge  
Jah- u. Jahr-Kuh,  
26 Wochen trächtig, hat zu verkaufen

Ludwig Dieck Wtw.

## Sparsame Frauen

stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld

FABRIK MARKE

## Matadorstern

beste Schweisswollen für Strümpfe & Socken, nicht einlaufend nicht filzend.

4 Qualitäten: Stark-Extra-Mittel-Fein.

Starnwaldermarkt, Bahrenfeld

## Reißzeuge

bester Qualität, in schöner Auswahl zu haben in der

G. Weich'schen Buchdruckerei.

Höfen a. Enz.

Suche wegen Verheiratung meines seitherigen Mädchens eine in der feineren Küche perfekte

## ältere Köchin

auf 1. März oder später.

Frau Karl Commerell.

Neuenbürg.

Ein Paar gut erhaltene

## Ruhgeschirre

hat zu verkaufen

Karl Deutsch, Milchhändler.

Ebenfalls werden auch einige Wagen

## Pferdedung

abgegeben.

Gräfenhausen.

## 2 Läufer Schweine

hat zu verkaufen

Chr. Schmidt.

## Ansichts-Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt

G. Weich'sche Buchhandlg.

## Gottesdienste

in Neuenbürg

am Sonntag Septuagesimä, den 8. Februar,

Predigt 10 Uhr (Kol. 2, 1 ff.; Mt. 107); Stadtk. Schott.

Christenlehre 1 1/2 Uhr für die Töchter: Defau 114.

In Waldrennach Bibelstunde 2 1/2 Uhr.

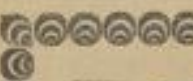
Abends 8 Uhr Vortrag im Gemeindehaus. (Wilder aus Neuenbürgs Vergangenheit.)

Mittwoch, den 11. Febr., abends 8 Uhr Bibelstunde.

Freitag, den 13. Februar, abends 8 Uhr Missionsstunde.

# Zweites Blatt.

Nr. 22.



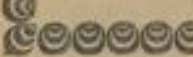
# Servi

liefert mit Ausführu billigsten

# Bo

in je

# Phil.



1. und 2. Klasse

Losnummer

1. Klasse

Mk. 10.-

# Wilh. M

Verteher

und den Mittel

Neuenbürg; G

Beckle, Kaufma

Kmtl. Lotterie

! 1. und 2. Klasse

# Lehrmä

fürs Ausbaner

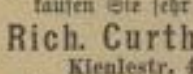
gründlichen Aus

genommen. Leh

Anfangslohn M

Otto Ben

Pforzheim.



# Musik-Instru

Zubehörteile, Sal

Ziehharmonikas,

kaufen Sie sehr t

Rich. Curth,

Kienlestr. 4.

Kein Laden. Besich

Alleinige direkte Be

Fabrik-Niederlage

Fabrik Fabrik Fabrik

Jordan und

Reparaturen u. Stim

mente sachkundig

Pianos von A

